

Parteiarbeit und Schlüsseltechnologien

NW-Gespräch zum Wettbewerb bei flexibler automatisierter Produktion
notiert von
Renate Michalik und Klaus Pape

Flexible automatisierte Fertigungsabschnitte - das sind Kombinationen modernster Roboter- und Rechentechnik, sind mikroelektronisch gesteuerte, präzise arbeitende Maschinensysteme. Sie verkörpern ein Höchstmaß an wissenschaftlich-technischen Ergebnissen, sind vergegenständlichtes menschliches Wissen, ein Produkt angestrenzter Arbeit.

Ihre Existenz allein aber schlägt nicht automatisch um in steigende Produktivität von mehreren hundert Prozent, schafft noch keine Erzeugnisse mit Weltniveau. Dazu braucht es den Konstrukteur, den Bediener, den Instandhalter, den Technologen und den Leiter, der bereit und fähig ist, unter neuen Bedingungen, mit veränderten Arbeitsinhalten, die der modernen Technik innewohnenden Leistungspotenzen zu erschließen und höchsten Maßstäbe der Ökonomie zu entsprechen.

Immer mehr Parteiorganisationen stehen heute oder in nächster Zeit vor der Aufgabe, Werkstätige für diese Anforderungen zu wappnen, die Arbeitskollektive zu befähigen, in Leistungsbereiche vorzudringen, die Spitze in der Welt darstellen. Die Parteiorganisationen sind gefordert, die politische Führung im sozialistischen Wettbewerb entsprechend den Bedingungen der flexiblen-automatisierten Produktion zu gestalten.

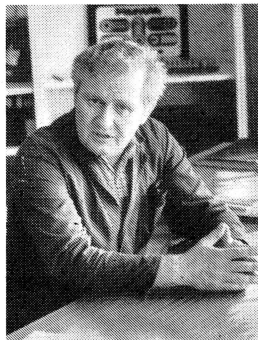
Welche Überlegungen und welche ersten Erfahrungen es dabei in der Parteiorganisation des VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul gibt, war Inhalt eines Gesprächs der Redaktion „Neuer Weg“ mit Genossen der Parteileitung, der BGL und der APO des Bereiches Seitenwandfertigung.

Unsere Gesprächspartner im VEB Druckmaschinenwerk Planeta Radebeul: (v. l. n. r.)

Frank Miklitzsch, APO-Sekretär,
Wolfgang Gründler, Leiter des Bereiches Großteilefertigung,
Siegfried Kirchner, stellv. Parteisekretär,
Dr. Elke Meißner, BGL-Vorsitzende,
Siegfried Erler, Mitglied der Wettbewerbskommission der BGL.

Fotos: Waltraut Kossack

Erfahrungen des ersten Fertigungsabschnittes für den Aufbau eines zweiten auswerten.



Zuerst enorm gewachsene Verantwortung bewußtmachen

„Eine kämpferische Atmosphäre des Wettfeierns um höchste Leistungen in jeder Schicht setzt voraus, daß alle, die im flexiblen automatisierten Fertigungsabschnitt arbeiten, ihre besondere Verantwortung klar erkennen.“ Mit dieser Feststellung setzt Siegfried Kirchner zu Beginn des Gesprächs eine wesentliche Prämisse für die ideologische Arbeit der Parteiorganisation. Er erläutert sie: Diese gegenüber der herkömmlichen Produktion gewachsene Verantwortung kommt nicht nur darin zum Ausdruck, daß der einzelne Bediener jetzt mit einem bedeutend wertvolleren Grundmittel umzugehen hat als bisher, er muß auch wissen: Die Seitenwände, die hier im Bereich Großteilefertigung produziert werden, bestimmen entscheidend die Qualität der gesamten Bogenoffsetdruckmaschine, beeinflussen damit praktisch die Arbeit von 5500 Werkstätigen. Der Blick des ganzen Betriebes ist damit auf diesen flexiblen automatisierten Fertigungsabschnitt gerichtet, der in Gemeinschaftsarbeit mit den Kombinat „Fritz Heckert“, Robotron und TAKRAF entwickelt und aufgebaut wurde.

Wolfgang Gründler fügt hinzu: Wir haben mit der neuen Technik das derzeit Modernste in die Hand bekommen, also erwarten alle von uns, daß wir das Vertrauen rechtfertigen. Auch die bisherige schwere körperliche Arbeit wurde abgebaut. Die 1,5 Tonnen gewichtigen Seitenwände schweben nun automatisch gesteuert von Maschine zu Maschine. Auch eine Unfallquelle ist damit beseitigt. Dennoch muß der Bediener schärfer auf alles achten als bis-

Anlage erfordert komplexes Herangehen, Mithin macht neues Maß für den von jedem im Kollektiv Disziplin und Schöpfer-tum notwendig.

